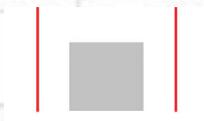


Schulvermeidung begegnen und Chancen gemeinsam nutzen

Eine Handreichung für Netzwerkpartner in Pforzheim



Allgemeine Einführung

In den letzten Jahren hat sich auch in Pforzheim gezeigt, dass ein immer höher werdender Prozentsatz an Schülerinnen und Schülern den Schulbesuch aktiv oder passiv verweigert. Dies führt in der Regel zu sinkenden schulischen Leistungen und kann den Schulabschluss gefährden. Ein fehlender Schulabschluss erhöht das Risiko einer mangelnden beruflichen und sozialen Integration. In Pforzheim verließen 2011 insgesamt 2686 Schülerinnen und Schüler die Schule, davon 109 ohne einen Schulabschluss.

Unterschiedliche Faktoren führen dazu, dass immer mehr junge Menschen die Schule vermeiden. Ziel dieser Handreichung ist das Pforzheimer System transparent zu machen und dadurch ein gleichbedeutendes Verständnis für Schulvermeidung aufzubauen. Damit können wir für komplexe Problemlagen gemeinsame Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen und zur Vermittlung von geeigneten Maßnahmen beitragen.

1. Unterschied aktive und passive Schulvermeidung

Eine **aktive Schulvermeidung** liegt vor, wenn das Kind oder der Jugendliche wiederholt und über einen längeren Zeitraum hinweg unentschuldig der Schule fern geblieben ist bzw. noch fern bleibt oder zwar physisch anwesend ist, den Unterricht jedoch durch Störungen aktiv verweigert.

Passive Schulvermeidung ist einerseits dadurch gekennzeichnet, dass die Schülerinnen und Schüler zwar im Unterricht anwesend sind, sich jedoch nicht am Unterrichtsgeschehen beteiligen und kein Interesse zeigen. Andererseits spricht man auch von passiver Verweigerung, wenn die Kinder und Jugendlichen der Schule entschuldig fernbleiben, jedoch in einem Maße, welches inhaltlich nicht nachvollziehbar ist. Die passive Verweigerungshaltung ist nicht nach außen gekehrt, verläuft in der Regel schulkonform und ist daher häufig nicht oder erst spät erkennbar.

Beiden Formen der Schulvermeidung kann effektiv begegnet werden, wenn alle am Schulleben Beteiligten und alle Netzwerkpartner an einem Strang ziehen.

2. Fallbeispiele

1. Fallbeispiel:

Tom (Name geändert) 13 Jahre alt, hatte bereits mehrmals die Schule gewechselt und ging in eine 6. Klasse, als er über die Schulsozialarbeiterin der Schule in das Programm „Die 2. Chance“ vermittelt wurde. Aufgrund seiner schlechten schulischen Leistungen war Tom versetzungsgefährdet, zudem stand er in Folge seiner häufigen und massiven Regelverletzungen kurz vor einem erneuten Schulausschluss. Der hohe Unterstützungsbedarf, den Tom zeigte, überstieg die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit.

Im Rahmen des Case-Managements stellte sich heraus, dass Tom immer wieder tage- und wochenweise bei seinen Großeltern wohnte, da es zwischen ihm und seinem Vater zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kam. Toms Eltern waren mit ihm, seiner älteren Schwester und seinen zwei jüngeren Geschwistern überfordert, die Mutter litt unter einer psychischen Erkrankung. Aus Angst entschieden die Eltern jedoch keine Hilfe über das Jugendamt in Anspruch nehmen. Die Haltung der Eltern zum Jugendamt konnte auch durch die Begleitung der „2. Chance“ zunächst nicht verändert werden. Jedoch konnte Tom durch eine Honorarmitarbeiterin gemeinsam mit Freunden schulisch unterstützt und zudem in eine erlebnispädagogisch ausgerichtete Jugendgruppe integriert werden. Dadurch konnte Tom neu für das schulische Lernen motiviert, seine Leistungen verbessert und seine sozialen Kompetenzen gestärkt werden. Im Rahmen der wöchentlichen Beratungsgespräche mit seiner Case-Managerin über einen Zeitraum von 1,5 Jahren hatte Tom eine verlässliche Ansprechpartnerin, die gemeinsam mit ihm, seinen Eltern und Großeltern Lösungen für die familiären Schwierigkeiten erarbeitete.

Tom hat ohne Klassenwiederholung seinen Hauptschulabschluss absolviert und macht aktuell eine Ausbildung. Zwischenzeitlich hat Tom mit der Unterstützung seiner Eltern auch Hilfe in Form einer Erziehungsbeistandschaft zur Verselbstständigung über das Jugendamt in Anspruch genommen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme in die „2. Chance“ war es für Toms Lehrer unvorstellbar, dass er einen Schulabschluss erreichen und eine Ausbildung meistern könnte.

2. Fallbeispiel:

Anton (Name geändert), 13 Jahre, fiel in der 7. Klasse der Realschule wegen hoher Fehlzeiten und passiver Schulvermeidung auf. Er konnte dem Unterricht nicht mehr folgen und seine schulischen Leistungen verschlechterten sich zunehmend. Die Schulsozialarbeiterin in der Schule stellte fest, dass Anton mehrere Stunden täglich (oft bis tief in die Nacht) am Computer saß, Online-Spiele spielte und die für ihn notwendige Unterstützung im Alltag von seiner Familie fehlte.

Mit dem Einverständnis von Anton und seinen Eltern wurde er am Ende der 7. Klasse ins ESF-Programm „Schulverweigerung - Die 2. Chance“ aufgenommen. Das Ziel war den Alltag, insbesondere den Schulalltag, zu strukturieren. Es wurde intensiv mit ihm und mit der Familie gearbeitet. Wöchentlich fanden Beratungsgespräche statt. Um die schulischen Leistungen zu verbessern, bekam Anton zwei Stunden pro Woche Nachhilfe. Darüber hinaus wurde Kontakt zum Jugendamt, zur Drogenberatungsstelle und zur schulpsychologischen Beratungsstelle aufgebaut, um Anton passgenau zu unterstützen, beispielsweise wurde die Computersucht aufgearbeitet. Die Mitarbeiterin der 2. Chance übernahm das Case-Management, indem sie ihn zum Beispiel zu Terminen der Netzwerkpartner begleitete und durch eigene Angebote unterstützte.

Anton geht momentan in die 8. Klasse und strebt einen Realschulabschluss an. Seine Zensuren haben sich erheblich verbessert und die Spielsucht hat er in den Griff bekommen.

3. Fallbeispiel:

Minel (Name geändert) 14 Jahre, zeigte sich bis zur 8. Klasse als angepasste, unauffällige und fleißige Schülerin. Dies änderte sich im Laufe des 8. Schuljahrs. Minel fiel zunehmend durch vereinzelte, unentschuldigte Fehltage und nachlassende schulische Leistungen auf. Wenn Minel in der Schule war, wirkte sie meist abwesend, hatte Schwierigkeiten sich zu konzentrieren und ein ständiges Chaos in allen Schulmaterialien. Minel nahm das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit an, ihre alleinerziehende Mutter sah für sich keinen Hilfebedarf. Im Rahmen der Beratungsarbeit wurde deutlich, dass Minel zum einen aufgrund der Berufstätigkeit ihrer Mutter viel auf sich allein gestellt war, zum anderen mit ihrer Mutter massive Konflikte auszufechten hatte, sobald beide gemeinsam zu Hause waren. Infolgedessen mied es Minel nach Möglichkeit gemeinsam mit ihrer Mutter zu Hause zu sein.

Minel pflegte Beziehungen zu überwiegend erwachsenen Männern und hielt sich häufig auch über Nacht in ihrem Freundeskreis auf. Ihre Mutter wusste meist nicht, wo Minel sich aufhielt. Minels Leistungen verschlechterten sich weiterhin und Fehlzeiten vermehrten sich, sodass Minel das 8. Schuljahr wiederholen musste. In Folge der größer werdenden Schwierigkeiten öffnete sich auch die Mutter für Hilfeangebote und stimmte der Unterstützung im Rahmen der „2.Chance“ zu. Da Minel für ihre Mutter kaum noch erreichbar war und sich fast ausschließlich an ihrem Freundeskreis, der einen schlechten Einfluss auf sie hatte, orientierte, konnte die Mutter im Rahmen der Elternarbeit der „2. Chance“ gestärkt werden, Hilfe vom Jugendamt in Anspruch zu nehmen. Minel wurde stationär in einer Wohngruppe untergebracht. Zudem bekam Minel schulische Unterstützung im Rahmen der „2. Chance“. Die Beratung erfolgte weiterhin über die Schulsozialarbeit, zu der Minel eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut hatte. Mit Höhen und Tiefen lebte sich Minel in der Wohngruppe ein und konnte die Unterstützungsangebote annehmen. In enger Absprache aller Beteiligten wurden die Hilfen für Minel und ihre Mutter installiert.

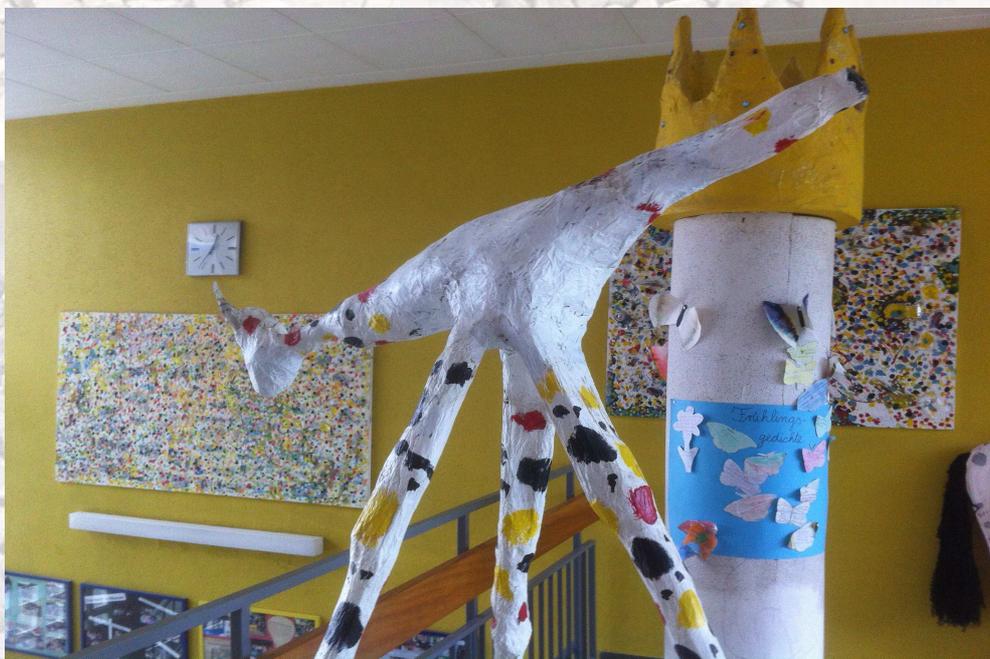
Minel wurde bis zu den Abschlussprüfungen, die sie bestanden hat, durch die „2. Chance“ in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit begleitet. Aktuell absolviert Minel ein Langzeitpraktikum in einer Altenpflegeeinrichtung und hat sich einen Ausbildungsplatz zur Altenpflegerin erarbeitet.

3. Handlungsebenen und Handlungsprinzipien

Schulvermeidung hat, wie bereits beschrieben, häufig mehrere Ursachen, die miteinander in einer komplexen Wechselwirkung stehen und sich gegenseitig beeinflussen. Diese komplexen Faktoren müssen im Einzelfall abgeklärt und aufgearbeitet werden.

Um mehr Transparenz zu schaffen und eine intensive Kooperation sicherzustellen, möchten wir mit der vorliegenden Handreichung den Netzwerkpartnern eine adressatengerechte und praxistaugliche Hilfestellung an die Hand geben. Sie möchte einen Beitrag dazu leisten, wie Netzwerkpartner gemeinsam schulvermeidendem Verhalten von Schüler/innen und Schüler nachhaltig begegnen können. Ebenso soll diese Broschüre dazu dienen aus dem System heraus gefallene junge Menschen direkt in ein neues System zu integrieren. Alle Netzwerkpartner haben durch diese Handreichung eine bessere Möglichkeit ihre Arbeit intensiv zu vernetzen und abzustimmen.

Die komplette Angebotsübersicht ermöglicht es schnell und fachgerecht zu handeln, damit den Kindern und Jugendlichen bedarfsgerecht geholfen werden kann.



Schulsozialarbeit/Kreativarbeit · Jugend- und Sozialamt der Stadt Pforzheim · Foto: beg

4. Kategorisierung des Unterstützungssystems

Damit die Arbeit der Netzwerkpartner transparenter ist, haben wir die Angebote der Netzwerkpartner in drei Kategorien gegliedert, die Sie mit den entsprechenden Buchstaben bei der Auflistung wiederfinden.

A: Schulersetzende Angebote

sind Angebote für Schüler/innen, die nicht mehr im Regelschulsystem beschult werden können, aber schul- oder berufsschulpflichtig sind oder Jugendliche und junge Erwachsene, die außerhalb der Schule ihren Schulabschluss extern nachholen wollen.

A

B: Schulanbahnende Angebote

sind Angebote, die den Schüler/innen helfen sollen ihren Platz in der Regelschule wiederzufinden. Diese Schüler/innen befinden sich in einer besonderen Lebenslage und haben für diesen Zeitraum einen erhöhten Unterstützungsbedarf.

B

C: Schulunterstützende Angebote

sind Angebote für Schüler/innen, die sich in einer schwierigen Lebensphase befinden und den Unterricht aktiv oder passiv verweigern, aber noch in die Schule (re)integriert werden können.

C

5. Darstellung des Unterstützungssystems mit Kategorisierung

Institution/Angebot:

Amj-Ginal-Flexible Jugendhilfekonzepte

Soziale Gruppenarbeit zur Erlangung des Hauptschulabschlusses (§ 29 KJHG)

A

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 15-18 Jahren, Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung. Die Beschulung wird bei Amj-Ginal Flexible Jugendhilfekonzepte, Wartberg 6, 75181 Pforzheim durchgeführt.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt (Sozialer Dienst) und dortige Antragsstellung der Sorgeberechtigten; Bedarfsfeststellung und jugendhilferechtliche Genehmigung der Hilfe durch den Sozialen Dienst sind Voraussetzung zur Inanspruchnahme des Angebots.
Ansprechpartner:	Herr Ginal Tel. 07231-955158 georg.ginal@amj-ginal.de www.amj-ginal.de
Platzangebot:	5 Plätze
Angebote für Netzwerkpartner:	Kooperation mit dem Familienzentrum Au, der 2. Chance und den Schulsozialarbeiter/innen
Ziele:	Erreichung des Schulabschlusses über Schulfremdenprüfung in der Schule
Sonstige Angebote:	Berufswegeplanung

Institution/Angebot:

Amt für öffentliche Ordnung Stadt Pforzheim

Bußgeldstelle

A C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Schüler/innen von 6 – 18 Jahren an Grund- und Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen in Pforzheim
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Kontaktaufnahme der Schulen mit dem Amt für öffentliche Ordnung; ggf. auch mit den Jugendsachbearbeitern der Polizei
Ansprechpartner:	Frau Lauser Tel.: 07231-39 2503 E-Mail: brigitta.lauser@stadt-pforzheim.de Herr Inger Tel.: 07231-39 3151 andreas.inger@stadt-pforzheim.de Frau Castel Tel.: 07231-39 1243 karin.castel@stadt-pforzheim.de allg. Fax: 07231-39 3369
Angebote für Netzwerkpartner:	<ul style="list-style-type: none">▪ Informationen bzgl. Bußgelder und Schulvorführungen gegen bzw. von Schüler/innen/ Erziehungsberechtigten▪ Kontaktaufnahme mit Schulleitung, Jugendsachbearbeiter/innen der Polizei etc.
Ziele:	Sicherung des Schulbesuches um einen Schulabschluss zu erreichen.
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ Umsetzung der Anzeigen der Schulen in Bußgelder gegen Schüler/innen und/oder Erziehungsberechtigten▪ Anordnung von Schulvorführungen an die Jugendsachbearbeiter/innen der Polizei

Institution/Angebot:

Bürgerhaus Buckenberg-Haidach/Mehrgenerationenhaus Pforzheim

Familienzentrum

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Einfacher Zugang durch den offenen Bereich und Kooperationspartner
Ansprechpartner:	Barbara Baron-Cipold, Vladimir Rodnyansky Marienburger Str. 18 75181 Pforzheim Tel.: 07231-67800 Fax: 07231-680924 kontakt@buergerhaus.net www.buergerhaus.net
Platzangebot:	Nach Bedarf
Ziele:	Individuelle Angebote nach Bedarf
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ Sozialpädagogische Beratung und Betreuung▪ Hausaufgabenhilfe,▪ individuelle Lernhilfe,▪ Hilfe beim Übergang von Schule zum Beruf

Institution/Angebot:
Diakonisches Werk, Pforzheim Stadt - Badischer Landesverein für innere Mission

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Pforzheim

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche im Alter von 0 – 21 Jahren und deren Familien, die ihren Wohnsitz in Pforzheim haben Pädagogische Fachkräfte
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Kontaktaufnahme direkt über unser Sekretariat Gruppenangebote/ Präventionsangebot über das Sekretariat
Ansprechpartner:	Allgemein: Kronprinzenstr. 51 D-75711 Pforzheim Tel.: 07231-28170-0 Fax: 07231-28170-22 info@beratung-pf.de Tom Handtmann Tel.: 07231-28170-11 Fax: 07231-28170-22 handtmann@beratung-pf.de www.beratung-pf.de
Platzangebot:	> 600 Kinder und Jugendliche im Jahr Wartezeit: 4-6 Wochen Krisenintervention sofort
Angebote für Netzwerkpartner:	Diagnostik: über das Projekt 2. Chance. Wir helfen Erzieher/innen und Lehrer/innen, die Konflikte in ihren beruflichen Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen, Eltern erleben und sich unter Wahrung der Anonymität des betreffenden Kindes/Familie mit einer/m Berater/in besprechen wollen. Wir beraten Fachkräfte, die gezielt Möglichkeiten zur fachlichen Reflektion ihres Umgangs mit Eltern, Familien, Kindern u. Jugendlichen suchen und die vorbeugend die Lebensbedingungen für Kinder, Jugendlichen und deren Familien verbessern wollen.
Sonstige Angebote:	Online-Beratung für Jugendliche: www.beratung-pf.de

Institution/Angebot:

Ev. Hohberghaus Bretten und Badischer Landesverein für innere Mission

**Schule Enzberg - Schule für Erziehungshilfe mit integrierter SGA als
Ganztagesangebot**

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler von Kl. 1 – 9/10 Bildungsgänge: GS, HS, WRS, FÖ Schüler/innen der Stadt Pforzheim und des Enzkreises Lehrkräfte der allg. Schule erhalten Unterstützung durch Beratung des sonderpädagogischen Dienstes
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Hilfebedarf muss festgestellt werden: <ul style="list-style-type: none">- durch sonderpädagogisches Überprüfungsverfahren und Feststellungsbescheid durch das Staatliche Schulamt Pforzheim- durch Bedarfsfeststellung und jugendrechtliche Genehmigung durch den sozialen Dienst, nach Antragsstellung der Personensorgeberechtigten. Beides ist Voraussetzung zur Inanspruchnahme des Angebots.
Ansprechpartner:	Sabrina Köne (Schulleitung) Tel: 07041-811858-22 koenne@badischer-landesverein.de Ivonne Bucheit, Koordinatorin Sonderpäd. Dienst Tel: 07041-811858-10
Platzangebot:	72 Schulplätze Wartezeit je nach Klassensituation
Angebote für Netzwerkpartner:	Beratung der Netzwerkpartner in Fragen der schulischen Möglichkeiten, zum Sonderpädagogischen Dienst und über Zugangswege zu den E-Schulen.
Ziele:	Vorrangig ist das Ziel die Rückschulung in eine allgemeine Schule, sollte dies nicht möglich sein (aufgrund der besonderen Persönlichkeiten der Schüler/innen), so ist das Ziel ein adäquater Schulabschluss mit anschließender Vermittlung in Berufsausbildung oder in eine weiterführende Schule.
Sonstige Angebote:	Klassen-/ Gruppengrößen bis 12 Schüler 210 Öffnungstage im Kalenderjahr Ferienfreizeiten Beratung von Kita bis Ende Klasse 10 (WRS) durch sonderpädagogischen Dienst Beschulung bei Bedarf im sozial-emotionalen Bereich(+Elternarbeit) mit SGA Klasse 1-10 Beratung auch in Realschule und Gymnasium möglich, ab Klasse 5 Inklusive Außenklasse an der Karl-Friedrich-Schule, Eutingen Vertiefte Kooperation mit der Weiherbergschule und der Südstadtschule

Institution/Angebot:

Ev. Hohberghaus Bretten

Werkstattschule - Schule für Erziehungshilfe

A B

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 13-17 Jahren, die den Schulbesuch verweigern oder die vom Schulbesuch der Regelschule ausgeschlossen wurden Allgemein: Hauptschule, Werkrealschule und Förderschule
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Hilfebedarf muss festgestellt werden: - durch sonderpädagogisches Überprüfungsverfahren und Feststellungsbescheid durch das Staatliche Schulamt Pforzheim - durch Bedarfsfeststellung und jugendhilferechtliche Genehmigung durch den Sozialen Dienst, nach Antragsstellung der Personensorgeberechtigten. Beides ist Voraussetzung zur Inanspruchnahme des Angebots.
Ansprechpartner:	Frau Gerke/ Herr Haisch Tel.: 07231-4246149 werkstattschule@hohberghaus.de
Platzangebot:	12 Plätze Wartezeit: abhängig von Verfügbarkeit eines freien Platzes
Ziele:	Schaffung von Tagesstruktur
Sonstige Angebote:	Ausschluss: <ul style="list-style-type: none">▪ Suchtproblematik▪ Suizidalität▪ Akute psychiatrische Symptomatik

Institution/Angebot:

Gesellschaft für Beschäftigung und berufl. Eingliederung mbH Pforzheim

Aktiv Club



Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none">▪ aktiv oder passiv schulverweigernde SchülerInnen allgemeinbildender Schulen ab 14 Jahren, deren Schulpflicht während der Teilnahme am Aktiv Club ausgesetzt ist▪ Die Umsetzung erfolgt als ambulante Hilfe zur Erziehung auf Grundlage des § 27 i.V.m. § 29 SGB VIII.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Der Zugang erfolgt über die Schulen, den Sozialen Dienst des Jugendamtes oder soziale Einrichtungen. Bei voller Belegung des Aktiv Club besteht eine Warteliste.
Ansprechpartner:	Sonja Ringwald Tel.: 07231-39 3468 Sonja.Ringwald@stadt-pforzheim.de www.gbe-pforzheim.de
Platzangebot:	8 Plätze
Angebote für Netzwerkpartner:	<ul style="list-style-type: none">▪ Beratung/ Coaching/ Case Management▪ Elternarbeit▪ Sozialpädagogische/ psychologische Begleitung▪ Vermittlung
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">▪ persönliche Stabilisierung der TN▪ Ressourcenorientierte Kompetenzerfassung▪ Entwicklung und Ausbau sozialer Kompetenzen▪ Entwicklung einer persönlichen Perspektive▪ Stärkung von Eigeninitiative und Motivation▪ Entwicklung einer Ausbildungsreife▪ Berufsorientierung▪ Rückführung in ein „Regelangebot“ (z.B. Schule, Bildungsmaßnahme, Ausbildung o.ä)▪ Vorbereitung auf die Hauptschulabschlussprüfung ggf. auf die Externenprüfung▪ Vernetzung der im System der Jugendhilfe tätigen Organe (in Bezug auf den Einzelfall)

Institution/Angebot:

Gesundheitsamt Enzkreis/Pforzheim

Gesundheitsamt Enzkreis/Pforzheim

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 18 Jahren
Zugangsvoraussetzungen bzw.- wege	Auftrag des Jugend- und Sozialamts der Stadtverwaltung Pforzheim muss vorliegen
Ansprechpartner:	Dr. Marta Szabo Tel.07231-3089762 Marta.Szabo@enzkreis.de
Platzangebot:	nach telefonischer Anmeldung dienstags 14:00-18:00
Ziele:	Beratung und Unterstützung im Bereich Gesundheit

Institution/Angebot:

Johanna-Wittum-Schule

BVJ, BEJ, VAB

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	1. BVJO/ SBFHO Schüler/innen über 14 Jahre, die ohne Deutschkenntnisse aus dem Ausland einreisen. 2.VAB Berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Hauptschulabschluss. Schüler/innen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen können in zwei Jahren zum Hauptschulabschluss geführt werden. 3.KOOP-BVJ, Modell2 Schüler/innen, die an keiner Hauptschule mehr unterrichtet werden können. Zweijähriger Bildungsgang mit sozialpädagogischer Begleitung, der zum Hauptschulabschluss führt. Kooperation mit der Haidachschule
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Zu 1: Anmeldung an der Schule mit Beratungsgespräch; Aufnahme zum Schuljahresbeginn bis höchstens 15. November Zu 2: Anmeldung an der Schule mit Beratungsgespräch Zu 3: Anmeldung über das Staatliche Schulamt und Beratungsgespräch an der Haidachschule (Herr Britting); Aufnahme während des ganzen Schuljahres.
Ansprechpartner:	Claudia Jung Tel.: 07231/39 2998 Claudia.Jung@stadt-pforzheim.de Sprechzeiten: Montags von 14:30 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Platzangebot:	Zu 1: 12 bzw. 24 Plätze, je nach Nachfrage. Zu 2: Aufnahmepflicht Zu 3: 11 Plätze
Angebote für Netzwerkpartner:	Beratung und Information über das Angebot der Johanna-Wittum-Schule
Ziele:	Vermittlung des dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand; Integration in die Arbeitswelt, wenn möglich in eine duale Ausbildung oder schulische Weiterbildung (2-jährige Berufsfachschule).
Sonstige Angebote:	Schulsozialarbeit, Beratungslehrerin, Jugendbegleiter, Schulsozialarbeit speziell für arabisch sprechende Schüler (Iraker)

Institution/Angebot:

Jugend- und Sozialamt der Stadt Pforzheim

ESF- Bundesprogramm Schulverweigerung - Die 2. Chance

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Schüler/innen, ab dem 12. Lebensjahr, die eine Werkreal- oder Förderschule, bzw. eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist und die die Schule aktiv und/ oder passiv verweigern.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Zugang erfolgt über die Koordinierungsstelle.
Ansprechpartner:	Scholastika Sandra Dienger Tel.: 07231-39 3191 Mobil: 0171-3015106 Sandra.Dienger@stadt-pforzheim.de
Platzangebot:	38 Schüler/innen
Angebote für Netzwerkpartner:	Einzelfallhilfe in Schulen mit Schulsozialarbeit, Kontaktaufbau, Vermittlung und Zusammenarbeit von Lehrkräften zur Schulsozialarbeit und den Mitarbeitern der Sozialen Dienste.
Ziele:	Die Schüler/innen sollen wieder dazu motiviert werden, dass sie: <ul style="list-style-type: none">▪ regelmäßig die Schule besuchen▪ sich aktiv am Unterricht beteiligen▪ eine stabile Leistungsentwicklung zeigen▪ der Verweigerung zugrunde liegende soziale und familiäre Problemlagen aufarbeiten▪ einen Schulabschluss erreichen bzw. durch ihr Verhalten die Prognose auf einen Schulabschluss sicher zulassen und▪ sich auf berufliche Orientierungen vorbereiten
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ Individuelle Begleitung der Schüler/innen▪ Einzel- und Gruppenangebote▪ schulische Förderung durch Honorarmitarbeiter/innen▪ Kompetenzfeststellungsverfahren▪ Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften▪ Kooperation mit bestehenden Angeboten der Netzwerkpartner

Institution/Angebot:

Jugend- und Sozialamt der Stadt Pforzheim

Schulsozialarbeit

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Schüler/innen, Lehrkräfte Eltern und Netzwerkpartner von folgenden 21 Pforzheimer Schulen: Arlingerschule, Bohrain-Förderschule, Brötzingerschule, Buckenbergerschule, Haidachschule, Insel-Grund- und Werkrealschule, Insel-Realschule, Maihäldenschule, Karl-Friedrich-Schule, Konrad-Adenauer-Realschule, Nordstadtschule, Osterfeld-Grundschule, Osterfeld-Realschule, Otterstein-Werkrealschule, Otterstein-Realschule, Schanzschule, Südstadtschule, Weiherbergschule, Alfons-Kern-Berufsschule und Johanna-Wittum-Berufsschule.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Das freiwillige und kostenlose Angebot hat keine Zugangsvoraussetzungen und steht dem oben genannten Teilnehmerkreis offen.
Ansprechpartner:	Scholastika Sandra Dienger Tel.: 07231-39 3191 Mobil: 0171-3015106 Sandra.Dienger@stadt-pforzheim.de
Platzangebot:	Keine Begrenzung
Angebote für Netzwerkpartner:	Unterstützung bei der Reintegration von Schüler/innen in das System Schule.
Ziele:	Schulsozialarbeit hat zum Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie arbeitet darauf hin, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten, zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ Beratung und Begleitung von Schüler/innen▪ Arbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten▪ Kooperation mit der Schulleitung▪ Beratung von und mit Lehrkräften▪ Vernetzung mit Kooperationspartnern▪ Schulentwicklung▪ Teilnahme am Schulleben▪ Integration in den Sozialraum▪ Öffentlichkeitsarbeit▪ Qualitätsmanagement

Institution/Angebot:

Jugend- und Sozialamt der Stadt Pforzheim

Soziale Dienste

A B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Alter bis 21 Jahre und deren Familien, die ihren Wohnsitz in Pforzheim haben. Kooperationspartner im Unterstützungssystem, insbesondere Leistungserbringer von Hilfen zur Erziehung.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontaktaufnahme direkt über den Bereitschaftsdienst (für die Arbeitsgruppen Ost und Süd: Tel. 07231-39 3242; für die Arbeitsgruppen West und Nord: Tel. 07231-39 3243)
Ansprechpartner:	Erstberatung im Bereitschaftsdienst, anschließend Zuordnung zu einem/einer Sachbearbeiter/in der regional zuständigen Arbeitsgruppe
Platzangebot:	Prinzipiell keine Begrenzung; Erstberatung im Bereitschaftsdienst i.d.R. ohne Wartezeit möglich.
Angebote für Netzwerkpartner:	Information über die Leistungspalette der öffentlichen Jugendhilfe; Bedarfserstellung und Gewährung von Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff. SGB VIII, Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35a SGB VIII sowie Hilfe für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII; gemeinsame Hilfeplanung.
Ziele:	Beratung, Vermittlung und Gewährung notwendiger Hilfen nach dem SGB VIII zur Verbesserung der Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien; Förderung der Entwicklung und Unterstützung bei der Erziehung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ Förderung der Erziehung in der Familie▪ Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren▪ Mitwirkung in Jugendstrafverfahren▪ Beratung und Hilfe bei Kindeswohlgefährdung

Institution/Angebot:

Kinder- und Jugendpsychiater

Kinder- und Jugendpsychiater

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche mit Schulangst / Schulabsentismus, Lernstörungen etc.
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Gesetzliche Krankenversicherung usw. wie bei allen niedergelassenen Ärzten
Ansprechpartner:	Martin Linnebach von Wedel , Kinderpsychiater/ Psychotherapeut Tel. 07231-414396 linnebach@t-online.de
Platzangebot:	Im sozialpsychiatrischen Team kurzfristig Termine möglich
Angebote für Netzwerkpartner:	Auch Gruppentherapie
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">▪ Diagnostik▪ rasche Hilfen , ggfs. Einleitung einer stationären Behandlung
Sonstige Angebote:	Kooperation mit Schulen, Jugendamt usw.

Institution/Angebot:

Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.

Alles ist anders - Trauerbegleitung

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Trauernde Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahre
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Kontaktaufnahme DKSB
Ansprechpartner:	Mylène Krink-Zorn Tel.: 07231-8006885 trauerbegleitung@dksb-pforzheim.de www.dksb-pforzheim.de
Platzangebot:	<ul style="list-style-type: none">▪ Individuelle Beratung und Begleitung im Trauerfall▪ Einzelbegleitung▪ Altersgerechte Gruppenangebote▪ Offener Treff einmal monatlich <p>Im Rahmen des Gruppenangebots und der Einzelberatungen werden auch schulische Problemlagen deutlich.</p>
Angebote für Netzwerkpartner:	Vermittlung an die Schulsozialarbeiter/innen und die 2. Chance. Beratung von Lehrer/innen und Erzieher/innen, sowie Schulsozialarbeiter/innen, wenn diese mit betroffenen Kindern/Jugendlichen Kontakt haben.
Ziele:	Hilfe bei der Bewältigung der Trauersituation und gegebenenfalls Weiterleitung an den entsprechenden Kooperationspartner.
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ 24-Stunden Sorgentelefon: 07231/ 767200▪ Sozialpädagogische Familienhilfe: 07231/ 589898-6 oder -7▪ KISTE (therapeutische Gruppen für Kinder aus Familien mit psychischer Erkrankung der Eltern, Gewalterfahrung und/ oder Sucht): 07231/ 589898-0▪ Familienpaten (ehrenamtliche Unterstützung von Familien): 07231/ 800688-6▪ Hausaufgabenbetreuung: 07231/ 58 98 98-0▪ Ronja Mädchentreff: 07231/ 58 98 98-0▪ Ferienbetreuung in der Goetheschule▪ Tagespflegebüro: 07231/ 58 98 98-4▪ Begleiter Umgang für Kinder deren Eltern in Trennungssituation leben: 07231/ 58 98 98-0▪ Forum für Alleinerziehende, Unterstützung für Elternteile, Austauschforum: 07231/ 589898-0

Institution/Angebot:

Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.

Angebot KISTE

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Hilfen für Kinder und Jugendliche (6-18 Jahren) psychisch kranker und suchtkranker Eltern, sowie mit Gewalterfahrungen in der Familie
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Kontaktaufnahme über DKSB Tel.: 07231/ 589898-0 oder direkt über die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Enzkreises, Hohenzollernstr.34 in Pforzheim Tel.:07231/ 308-70
Ansprechpartner:	Marion Sattler-Müller und Ulrich Schierlinger Hohenzollernstr.34, 75177 Pforzheim Tel.: 07231-308 70 kiste@dksb-pforzheim.de www.dksb-pforzheim.de
Platzangebot:	3 Kindergruppen, je 8-10 Kinder zw. 6 und 12 Jahren (in Mühlacker, Pforzheim, Remchingen), sowie eine Mädchengruppe und eine Jungengruppe für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren mit je 8-10 Jugendlichen Im Rahmen des Gruppenangebots und der Einzelberatungen werden auch schulische Problemlagen deutlich.
Angebote für Netzwerkpartner:	Gruppenangebote für die Kinder und Jugendliche aus den obengenannten Zielgruppen, Elterngespräche, Kriseninterventionen, Einzelberatung, Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserung der Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen, sowie deren Familien▪ Vorbeugung von Verhaltensauffälligkeiten▪ Ressourcenstärkung▪ Unterstützung, Information und Orientierung
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ Sozialpädagogische Familienhilfe: 07231-589898-6 oder -7▪ 24-Stunden Sorgentelefon: 07231-767200▪ Kindertrauerbegleitung „Alles ist anders“ : 07231-800688-5▪ Familienpaten (ehrenamtliche Unterstützung von Familien): 07231-800688-6▪ Hausaufgabenbetreuung: 07231-589898-0

Institution/Angebot:

Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.

Sozialpädagogische Familienhilfe



Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	<p>Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie deren Familien, die sich in besonderen Lebenslagen befinden.</p> <p>Vorwiegend werden Eltern durch FamilienhelferInnen in Erziehungsfragen beraten und bei verschiedenen Themen der Alltagsbewältigung mit ihren Kindern unterstützt.</p> <p>Problemlagen im schulischen Bereich sind u.a. Gründe für eine Aufnahme in die SPFH oder Erziehungsbeistandschaft.</p> <p>Junge Menschen werden von FamilienhelferInnen bei diesen Problemstellungen schulisch unterstützt, in begründeten Einzelfällen können auch schulanbahnende Aufgaben wie z.B. die Begleitung des Weges zur Schule oder während der Schulzeit übernommen werden sowie eine Lernförderung angeboten werden.</p> <p>Allgemein: Gesetzesgrundlage ist das SGB VIII § 27ff. – Hilfen zur Erziehung, insbesondere:</p> <p>§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) § 30 Erziehungsbeistandschaft (EBEI)</p>
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	<p>vorheriger Kontakt der Eltern/ des jungen Menschen mit dem Jugendamt (Sozialer Dienst) und dortige Antragsstellung => nach Feststellung des Bedarfs und Genehmigung der Hilfe vergibt das Jugendamt den Auftrag je nach Wohnort der Familie an pro familia Pforzheim e.V. oder an den Deutschen Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.</p>
Ansprechpartner:	<p>Leitung und Koordination: Manuela Büchner 07231-589898-7 buechner@dksb-pforzheim.de</p> <p>Uwe Herm 07231-589898-6 herm@dksb-pforzheim.de www.dksb-pforzheim.de</p>
Platzangebot:	<p>Abhängig vom Bedarf und der Antragsstellung/ Genehmigung durch das Jugend- und Sozialamt – Abteilung Soziale Dienste, ansonsten nicht begrenzt</p>
Angebote für Netzwerkpartner:	<p>Beratung, ob eine SPFH oder EBEI die derzeitigen Angebote unterstützen und den jungen Menschen dadurch zusätzlich stabilisieren könnte. Kooperation in Zusammenarbeit mit der betreffenden Familie und verschiedenen Einrichtungen. Information über weitere Angebote des DKSB.</p>
Ziele:	<p>Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern zur Problemlösung vorwiegend im familiären Bereich und sonstigen Lebensumfeld</p>
Sonstige Angebote:	<ul style="list-style-type: none">▪ 24-Stunden Sorgentelefon : 07231-767200▪ Kindertrauerbegleitung „Alles ist anders“: 07231-800688-5▪ KISTE (therapeutische Gruppen für Kinder aus Familien mit psychischer Erkrankung der Eltern, Gewalterfahrung und/oder Sucht): 07231-589898-0▪ Familienpaten (ehrenamtliche Unterstützung von Familien): 07231-800688-6▪ Hausaufgabenbetreuung: 07231-589898-0

Institution/Angebot:

Kinderzentrum Maulbronn

Kinderzentrum Maulbronn

B

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Zugangsvoraussetzungen bzw.- wege	Überweisung durch niedergelassene Ärzte muss vorliegen; Kostenträger: Gesetzliche und Ersatzkassen; Privatkassen; Öffentliche und überörtliche Sozialhilfeträger
Ansprechpartner:	Anmeldung über die Zentrale: Tel.: 07043-160 Frau Kovevaar (Sozialdienst) und Frau Dr. Darrelmann
Platzangebot:	Kinder- und Jugendstation mit 18 Betten (6-15(16) Jahre)
Angebote für Netzwerkpartner:	<ul style="list-style-type: none">▪ Ambulante interdisziplinäre Diagnostik und Beratung incl. Runde Tische (Sozialpädiatrisches Zentrum)▪ Stationäre Komplexdiagnostik und -behandlung incl. Beschulung in Klinikschule (Klinik für Sozialpädiatrie und Kinderneurologie)
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">▪ Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung▪ Wiedereingliederung in die Schule
Sonstige Angebote:	Ich-Stärkungsgruppe (ambulant)

Institution/Angebot:

Ohlebusch-Pforzheim GmbH

Kreatives Lernprojekt

A B

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 6 – 18 Jahren, die keine Schule mehr besuchen und auch keinerlei andere Hilfsangebote annehmen können. Unter anderem Einzelbeschulung, aber auch schulbegleitend möglich. (Schulfremdenprüfung, Reintegration) Oftmals bestehen starke psychosoziale Beeinträchtigungen (Schul- und Sozialphobien).
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt (Sozialer Dienst) und dortige Antragsstellung der Sorgeberechtigten; Bedarfsfeststellung und jugendhilferechtliche Genehmigung der Hilfe durch den Sozialen Dienst sind Voraussetzung zur Inanspruchnahme des Angebots.
Ansprechpartner:	Andreas Gerlach Tel.: 07231-568711 Fax.: 07231-569972 gerlach@ohlebusch.de www.ohlebusch.de
Platzangebot:	8-12 Plätze Wartezeit: sobald ein Platz frei wird, kann eine Neuaufnahme erfolgen. Nähere Angaben nicht möglich.
Angebote für Netzwerkpartner:	Individuelle Angebote an die Kooperationspartner.
Ziele:	Reintegration in die Regelschule oder Schulfremdenprüfung.

Institution/Angebot:

Polizeipräsidium Karlsruhe, Kriminalkommissariat Pforzheim

Haus des Jugendrechts

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Schüler , ab 6 - 17 Jahren, die vermehrt durch Schulvermeidung auffallen, ohne dass zwingend eine Anordnung zur Vorführung der Behörde vorliegen muss (z.B. als Vorstufe dazu).
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontaktaufnahme durch die Schule direkt mit dem Haus des Jugendrechts.
Ansprechpartner:	hdjr.pforzheim@polizei.bwl.de
Platzangebot:	Im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten auch sehr kurzfristig möglich.
Angebote für Netzwerkpartner:	In Absprache mit der Schule und/oder dem Jugendamt wirken wir auf deren Wunsch und im Rahmen unserer zeitlichen Möglichkeiten an Runden Tischen und unter Beteiligung der Schüler und deren Erziehungsberechtigten mit (in der Schule oder im Haus des Jugendrechts). Wir verstehen dies im Sinne einer „gelben Karte“, um den Betroffenen gemeinsam mit der Schule/ Behörde den Ernst der Lage zu verdeutlichen. Hier werden auch Konsequenzen, wie das mögl. Abgleiten in die Kriminalität sowie finanzielle Belastungen durch Bußgeldbescheide und deren Umwandlung in Arbeitsstunden aufgezeigt. Bei Vorliegen der Anordnung durch das AföO werden wir im Auftrag der Behörde tätig und führen die Schüler auch gegen deren Willen vor.
Ziele:	Unterstützung der Lehrer durch einen Schülerbringdienst bei Schüler/innen, die dem Unterricht unentschuldig fernbleiben. Das heißt: die Schulverweigerer sollen mit Hilfe der Amtsautorität wieder auf den „rechten Weg „ gebracht werden.
Sonstige Angebote:	Die Runden Tische beruhen auf Freiwilligkeit der Schüler und der Eltern.

Institution/Angebot:

Pro Familia

Sozialpädagogische Familienhilfe/ Erziehungsbeistandschaft

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	§§ 30,31 SGB VIII – Erziehungsbeistandschaft, sozialpädagogische Familienhilfe Schulbegleitung, Rückführung, Lernförderung durch das BuT für §§ 30, 31 SGB VIII Familien, Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der „Hilfe zur Erziehung“ durch das JSA Stadt Pforzheim und pro familia Pforzheim e.V. betreut werden
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	vorheriger Kontakt der Eltern/ des jungen Menschen mit dem Jugendamt (Sozialer Dienst) und dortige Antragsstellung => nach Feststellung des Bedarfs und Genehmigung der Hilfe vergibt das Jugendamt den Auftrag je nach Wohnort der Familie an pro familia Pforzheim e.V. oder an den Deutschen Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.
Ansprechpartner:	Wolfgang Jeuter · Leitung Sozialpädagogische Familienhilfe Wolfgang.Jeuter@profamilia.de 07231-60758620 Kerstin Hasel · stellvertr. Leitung Sozialpädagogische Familienhilfe Kerstin.Hasel@profamilia.de 07231-60758622
Platzangebot:	Bedarfsorientiert nach Fallanfragen durch den Sozialen Dienst
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">▪ Hilfe zur Selbsthilfe▪ Umsetzung der im Hilfeplan, mit der Familie sowie dem Sozialen Dienst erarbeiteten und genannten Ziele
Sonstige Angebote:	Angebote für die zu begleitenden Familien, Jugendlichen und Kinder (§§ 30,31 SGB VII) <ul style="list-style-type: none">▪ Lernförderung, Nachhilfe (BuT)▪ Regelmäßige Gruppenangebote: Elternkurs, Elterncafé, soziales Kompetenztraining, Kinder-Koch-Club, Schwimmen, etc.▪ Bildungsangebote: locker leichter werden, Kooperation mit der Stadtbibliothek, Ernährungsführerschein, etc.

Institution/Angebot:

SJR Betriebs GmbH · Stadtjugendring

Kompetenzagentur

C

Teilnehmerkreis/ Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene aus Pforzheim zwischen 14-27 Jahren (frühestens in der individuellen Abgangsklasse) mit Fragen rund um das Thema Beruf.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontaktaufnahme persönlich, per Telefon oder Email. Termine sind innerhalb von drei Tagen möglich.
Ansprechpartner:	Sylvia Schulz 07231-938 6440 Sylvia.schulz@sjr-pforzheim.de www.kompetenzagenturpforzheim.de
Platzangebot:	Keine begrenzte Platzzahl.
Angebote für Netzwerkpartner:	<ul style="list-style-type: none">▪ Umfassende Information über Möglichkeiten, die das (berufliche) Schul- bzw. Ausbildungssystem bietet▪ Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive (u.a. mit Berufswahltest) entsprechend den Stärken und Fähigkeiten des/der Jugendlichen▪ Unterstützung bei der Bewältigung von Hindernissen auf dem Weg zum Beruf▪ Begleitung zu relevanten Ämtern, Behörden, Beratungsstellen, ÄrztInnen und sonstigen Netzwerkpartnern, um ein individuelles tragfähiges Netz für den/die Jugendliche/n zu schaffen▪ Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen▪ Übung von Einstellungstests bzw. Vorstellungsgesprächen▪ Begleitung noch während der ersten Zeit in der Ausbildung, berufsvorbereitenden Maßnahmen o.ä. um einen Abbruch möglichst zu vermeiden
Ziele:	Jugendliche und junge Erwachsene bei der Erlangung der sozialen und ökonomischen Selbständigkeit unterstützen: <ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserung von (Schlüssel-) Qualifikationen, Kompetenzen und von Persönlichkeitseigenschaften▪ Verbesserung der körperlichen und psychischen Gesundheit▪ Verbesserung der Ressourcen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz▪ Erhöhung der Konzessionsbereitschaft bei der Aufnahme einer Ausbildung▪ Verbesserung der persönlichen Lebensumstände und des sozialen Umfeldes
Sonstige Angebote:	Wir arbeiten nach der Methode des Case-Management, keine eigenen Angebote.

Institution/Angebot:

SJR Betriebs GmbH · Stadtjugendring

Mobile Jugendarbeit

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter von 14 -27 Jahren, die Hilfestellung in besonderen Lebenslagen benötigen, sich in schwierigen oder gefährdenden Lebenssituationen befinden, von bestehenden Angeboten nicht (ausreichend) erreicht werden, im besonderen Maße benachteiligt sind und ausgegrenzt werden.
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	keine
Ansprechpartner:	MJA Ost Thomas Wendlberger/ Susanne Busch Tel.: 07231-313065 mja-ost@sjr-pforzheim.de MJA West Clemens Beisel / Conny Martin Tel.: 07231-354713 mja-west@sjr-pforzheim.de MJA Nord Lena Mungenast / Tobias Schlampp Tel.: 07231-4439058 mja-nord@sjr-pforzheim.de Streetwork Innenstadt Susanne Abt / Conny Schickora Tel.: 07231-1559705 streetwork-innenstadt@sjr-pforzheim.de
Ziele:	Förderung der Rückführung ins System

Institution/Angebot:

SJR Betriebs GmbH Stadtjugendring

Offene Jugendtreffs

C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Alle Pforzheimer Jugendliche im Alter von 14 - 27 Jahren gemäß dem SGB VIII, v. a. die Förderung der von sozialer und gesellschaftlicher Ausgrenzung Betroffenen.
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	keine
Ansprechpartner:	Martin Wetzel (Zentrale Angebote für Kinder und Jugendliche in Pforzheim) Tel.: 07231-427103 Martin.Wetzel@sjr-pforzheim.de Axel Baumbusch (Jugendarbeit Stadtteile) Tel.: 07231-9380241 Axel.Baumbusch@sjr-pforzheim.de www.sjr-pforzheim.de
Sonstige Angebote:	Unsere Angebote unterstützen und fördern eine Rückführung an das System – in Kooperation mit Netzwerkpartnern dieses und weiterer Netzwerke.

Institution/Angebot:

Staatliches Schulamt Pforzheim

Schulpsychologische Beratungsstelle Pforzheim

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Beratung von Schüler/innen und/oder deren Eltern, Lehrkräften, Schulleitungen. Kollegiale Fallbesprechung für alle Netzwerkpartner insb. Schulsozialarbeit und Erziehungs- und Familienberatungsstellen
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Freier Zugang , Angebot für Ratsuchende kostenlos . Beratung ist unabhängig und neutral , alle Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht . Kontakt mit dem Sekretariat aufnehmen und Termin vereinbaren.
Ansprechpartner:	Frau Missel (Sekretariat) Maximilianstr. 46 75172 Pforzheim Tel.: 07231-6057 311 spbs@ssa-pf.kv.bwl.de www.schulverwaltungbw.de/servlet/PB/menu/1245105/index.html?ROOT=1181985
Platzangebot:	Prinzipiell keine Begrenzung. Beratung nach Kapazität und Priorität. Zeitnahe Beratung bei Schulvermeidung. Wartezeit nach Dringlichkeit.
Sonstige Angebote:	Neben Beratung: <ul style="list-style-type: none">▪ Koordination des Projekts "Schulvermeidung begegnen"▪ Fortbildungen zum Thema Schulvermeidung▪ Erstellen von schulischen Arbeitshilfen (z.B. Handreichung Schulvermeidung)▪ Enge Zusammenarbeit mit den Beratungslehrkräften vor Ort▪ Unterstützung von Schulentwicklung zum Thema Schulvermeidung

Institution/Angebot:

Stadt Pforzheim

Integrationsbeauftragte

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Jugendliche Migranten (ab dem 14. Lebensjahr), die aufgrund fehlender Sprachkenntnisse keinerlei Aussicht auf das Erreichen eines Schulabschlusses haben und entweder vorzeitig ausgeschult wurden oder deren Eltern bereit sind, ihre Kinder für die Dauer des Jugendintegrationskurses (9 Monate) von der Schulpflicht befreien zu lassen.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontakt mit der Integrationsbeauftragten aufnehmen (am besten Lehrer telefonisch oder per Email), um so die Möglichkeit der Aufnahme des Jugendlichen in einen Jugendintegrationskurs zu erörtern
Ansprechpartner:	Jugend- und Sozialamt Anita Gondek (Integrationsbeauftragte) Blumenhof 4 75175 Pforzheim Tel.: 07231-39 2117 Fax.: 07231-39 2540 Anita.Gondek@stadt-pforzheim.de http://www.pforzheim.de/leben-in-pforzheim/gesellschaft-soziales/integration.html
Platzangebot:	30 Plätze – eine Ausweitung ist möglich Zurzeit bieten zwei Sprachkursträger in Pforzheim Jugendintegrationskurse an. Ein Kurs kann erst beginnen, wenn mindestens 15 Jugendliche (bis zum 27 Lebensjahr) ihre Teilnahme anmelden
Angebote für Netzwerkpartner:	Informationen zum Thema „Sprachförderung für Schüler/innen“ – schulische u. außerschulische Angebote. Infos gibt es bei der Integrationsbeauftragten.
Ziele:	Reintegration in das Regelschulsystem
Sonstige Angebote:	Der Jugendintegrationskurs ist ein Deutschkurs Angebot mit einem speziell auf Jugendliche abgestimmten Curriculum (Themen wie: Schule, Ausbildung, Arbeit, Beruf, Familie etc.) Neben Deutschunterricht findet auch während dem Kurs ein vierwöchiges Betriebspraktikum mit sozialpädagogischer Betreuung statt

Institution/Angebot:

Stadt Pforzheim

Jobcenter

A B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Im Grundsatz: Arbeitslosengeld II Bezieher, die nicht mehr schulpflichtig sind.
Zugangsvoraussetzungen bzw.-wege	Im Grundsatz: Antragstellung auf Arbeitslosengeld II durch die Bedarfsgemeinschaft und Mitteilung durch die Leistungsabteilung des Jobcenters.
Ansprechpartner:	Herr Eren Tel. 07231-39 4313
Ziele:	Integration in Ausbildung oder Arbeit bzw. Heranführen an den 1. Arbeitsmarkt
Sonstige Angebote:	Diverse Maßnahmen je nach Bedarf der Jugendlichen

Institution/Angebot:

Virginia

Therapeutische Mädchen- und Mütterwohngruppe

B C

Teilnehmerkreis/Zielgruppe:	Weibliche Jugendliche ab 13 Jahren und schwangere junge Mütter mit Kindern, bei denen eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung nicht mehr gewährleistet und die Betreuung bei Tag und Nacht die notwendige und geeignete Hilfe ist.
Zugangsvoraussetzungen bzw. -wege	Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt (Sozialer Dienst) und dortige Antragsstellung der Sorgeberechtigten; Bedarfsfeststellung und jugendhilferechtliche Genehmigung der Hilfe durch den Sozialen Dienst sind Voraussetzung zur Inanspruchnahme des Angebots.
Ansprechpartner:	Ulrike Beck Friedenstr. 198 75173 Pforzheim Tel.: 07231-767785
Platzangebot:	<ul style="list-style-type: none">▪ 13 Plätze im stationären Bereich▪ momentan 2 Plätze, geplant 5 Plätze im Betreuten Jungen Wohnen für junge Frauen, die im stationären Bereich waren▪ 3 Plätze im „Generationen Wohnen in Dillweißenstein“
Angebote für Netzwerkpartner:	Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter/innen, der 2. Chance, dem JA und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Eltern aus Pforzheim
Ziele:	Verselbständigung von jungen Frauen und Müttern, zuerst in der Wohngruppe und später im betreuten Wohnen.